

Am preisgekrönten Film mitgearbeitet

ALTBACH: Michael Marks war einer der Zeichner von „The Green Wave“ - Ab heute im Kommunalen Kino Esslingen



Jeder Zeichner konnte seinen eigenen Stil einbringen. Michael Marks Freunde haben die von ihm produzierten Szenen erkannt. Illustrationen: Marks



Die Krankenhaus-Szene stammt komplett von Michael Marks, also alle Zeichnungen samt Coloration. Hier die Ärztin, die die Verletzten versorgt hat.

Von Regina Schultze

Ein bisschen Glanz des diesjährigen Grimme-Preises schimmert bis nach Altbach: Der 25-jährige Michael Marks, der in Bonn studiert, aber in Altbach aufgewachsen ist, war einer der Zeichner des preisgekrönten Films „The Green Wave“. Der iranischstämmige Regisseur Ali Samadi Ahadi schildert darin den demokratischen Widerstand in Iran im Sommer 2009 - und wie er blutig niedergeschlagen wurde. Grün war das Erkennungszeichen der Anhänger von Präsidentschaftskandidat Mir Hossein Mussawi. Doch der erhoffte politische Wechsel blieb aus, entgegen aller Erwartungen wurde Mahmud Ahmadineshad im Amt bestätigt. Das Besondere des Films: Ahadi, der auch das Drehbuch geschrieben hat, hat reale Bilder aus Internetvideos mit Spielszenen, Interviews und animierten Bildern gemischt. Grundlage waren hunderte Einträge von Bloggern im Internet. Form und Inhalt verfehlen ihre Wirkung nicht: „Der Film geht sehr nahe“, sagt Marks, der seit 2006 an der privaten Kölner Ecosign/Akademie für Gestaltung studiert.

40 Minuten Animationen

Immer wieder unterbricht er sein Studium, wenn Aufträge winken. Zwei Monate lang arbeitete er in Köln in einem Büro zusammen mit Chefzeichner Alireza Darvish und vier weiteren Zeichnern an den bewegten Comicbildern. Etwa 40 Minuten des Films nehmen die Animationen ein, schätzt er. Und sein Anteil? „Die Krankenhaus-Szene ist komplett von mir“, die kompletten Zeichnungen und die Coloration. In einer zweiten Szene sind manche Zeichnungen mit anderen zusammen entstanden. Etwa vier ganze Minuten des preisgekrönten Films stammen aus seiner Feder, vermutet er. Und wer im Internet den Bericht in den ARD-„Tagesthemen“ ansieht, stößt auf seine Krankenhaus-Szene, in der es auch blutig zugeht. Der Film sei „schwere Kost“, beschreibt der 25-Jährige seinen Eindruck, als er nach der langen Zeichenarbeit erstmals im Filmforum Köln das gesamte Werk angesehen hat. „Aber es gibt auch Hoffnung“, wirbt er, sich den Film dennoch anzusehen. Er selbst hatte sich durch die Zeichenarbeit erstmals mit dem Thema der zerschlagenen Demokratiebewegung beschäftigt. Etliche Exil-Iraner haben an dem Film mitgewirkt. „Es geht schon nahe, wenn man die Leute vor sich stehen hat, die wissen, von was sie sprechen.“ Zwar hat

der Ex-Altbacher 2009 schon für den Fernsehsender Arte zwölf einminütige Trickfilme produziert, doch bei seinem Engagement vor einem Jahr arbeitete er erstmals für einen Kinofilm. Als Vorlage für die Zeichengruppe dienten Filmsequenzen mit Schauspielern. Neu war für Marks die Arbeit im Team. „Das war schon eine Frickelei, bis man stilistisch einen gemeinsamen Nenner gefunden hat.“ Durchaus gewollt war aber, dass sich die Szenen der einzelnen Zeichner ein wenig unterscheiden. Die Feder von Marks scheint erkennbar zu sein: „Freunde von mir haben auf die richtigen Szenen getippt.“

Schatten-Diskussion

Von der Zusammenarbeit mit dem Chefzeichner Alireza Darvish habe er auf jeden Fall profitiert. „Man hat ja nie ausgelernt in dem Bereich. Jeder hat einen anderen Blick und eine andere Herangehensweise.“ Auch der Austausch mit den anderen Animations-Experten war wertvoll. So wurde zum Beispiel diskutiert, ob ein Schatten im Bild ausdrucksstärker, wilder oder zurückhaltender gemalt werden soll. Nicht zuletzt hat der Job „auch finanziell gestimmt“, schließlich muss Marks jedes Semester 350 Euro für die Privatschule für ökologisch orientiertes Design finanzieren.

Unter dem Titel „Iran Elections 2009“ wurde der Film im Juni 2010 als deutsche Erstaussstrahlung auf Arte gezeigt. Allerdings sei das eine gekürzte Version von 52 Minuten gewesen. Am 22. Februar ist nun die 82-minütige Kinofassung angelaufen. Ab heute (17 Uhr) läuft der Film im Kommunalen Kino Esslingen.

Trickfilm-Workshop in Esslingen

Anfang Mai wird Marks in der Bücherei Esslingen einen Trickfilm-Workshop leiten. Ein oder zwei Semester wird er noch für seinen Abschluss brauchen, meint er. Die ersten Praxis-Fächer hat er alle mit 1,0 oder 1,5 abgeschlossen. Die praktische Prüfung und das Diplom liegen noch vor ihm. Als Illustrator ist er aber schon länger gefragt, das zeigen die vielen Aufträge. Und auch wenn der bescheidene Exil-Schwabe sagt: „Ich habe keinen Grimme-Preis, ich war auch nicht bei der Preisverleihung“, so kann er immerhin formulieren: „Das ist ein Film, bei dem ich mitgemacht habe.“

Letztmals ist der Film im Kommunalen Kino am Montag, 18. April, 19 Uhr, zu sehen. Im Anschluss ist eine Podiumsdiskussion geplant. Parisa Kakaee, die den Theodor-Haecker-Preis der Stadt Esslingen stellvertretend für Shiva Nazar Ahari entgegennimmt, und die Tübinger Politikwissenschaftlerin Hürcan Asli Aksoy diskutieren: „Iran: Was wurde aus dem grünen Aufstand?“ Michael Marks wird im Publikum sitzen.

www.herrmarks.de

Jetzt registrieren & dranbleiben!

Wir informieren Sie kostenlos per E-Mail, sobald es Neues zu diesem Artikel gibt!

E-Mail-Adresse:

Gewünschtes Passwort:

Wenn Sie sich registrieren, bestätigen Sie, dass Sie den [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) sowie den [Datenschutzbestimmungen](#) der zelelect GmbH, die im Auftrag der Eßlinger Zeitung handelt, zustimmen.

Bereits registriert? Anmelden & dranbleiben

Artikel vom 15.04.2011 © Eßlinger Zeitung



20 Personen empfehlen das. Empfiehl dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus dem Kreis jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.